

Europa!

Tagesüberblick von Freitag, den 2. Januar 1942. Ræber.

Die ersten ~~Kriegsereignisse~~ ^{des neuen Jahres} haben den Eindruck noch verstaerkt, der bereits das Gesicht des vergangenen Monats Dezember bestimmte; ^{nämlich:} Der britisch-russisch-amerikanischen Koalition sind weiterhin grosse militaerische Erfolge in europaeischen Osten beschieden, waehrend im Fernen Osten die japanisch-~~italienisch~~-deutsche Meechtegruppe beachtliche Fortschritte verzeichnet. Auf diese Weise sind die Ansaetze zu Sieg und Niederlage auf zwei Staatengruppen und auf ~~dem~~ Kontinente so gleichmaessig verteilt, dass man sich fragen darf, ob ein weises oder ein ironisches Schicksal dermassen die Wuerfel mischt.

Um das vorstehend Gesagte mit Tatsachen zu belegen, sei hier bloss erwaeht, dass die amerikanische Position bei Manila so gut wie aussichtslos erscheint. Washington selbst rechnet mit dem Fall der philippinischen Hauptstadt. Alle Berichte über den hartnaeckigen und heldenmuetigen Widerstand der amerikanischen Streitkraefte auf Luzon lassen dies erkennen.

Weiterhin sei hervorgehoben, dass die Russen nach der Einnahme von Kaluga nun auch den wichtigen Stuetzpunkt Staritz, 45 Meilen südwestlich von Kalinin, zurueckerobert haben und dass sie weiterhin auch an anderen Sektoren Fortschritte ihrer Offensive verzeichnen können.

Als "partie remise" erscheint zur Stunde der Kampf in Nordafrika. Es ist dort bis jetzt den Englaendern nicht gelungen, über Agedabia hinaus vorzustossen. Andererseits deutet ~~alles~~ allerlei darauf hin, dass die britischen Reichsstreikraefte nach dem Abschluss der ersten Phase ihrer erfolgreichen Offensive in Umgruppierung begriffen sind und zu einem weiteren Schläg ausholen.

Im diplomatisch-politischen Bereich ist als hervorstechendes Ereignis des heutigen Tages die grundsaeztliche Einigung Grossbritanniens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika über die künftige Gestaltung der Verhaeltnisse im Pazifik zu erwæhnen. Das in dieser Hinsicht ebenfalls stark interessierte australische Dominion hat zum britisch-amerikanischen Vertrag, dessen Klauseln selbstredend nicht sofort der Oeffentlichkeit bekanntgegeben werden, seine Zustimmung erteilt. Eine solche grundsaeztliche Einigung unter Bundesgenossen hat den Vorteil waehrend der Dauer des Krieges die militaerische und bei künftigen Verhandlungen die diplomatische Front stichfest zu machen.

Bekanntlich liessen sich nach 1918 die Alliierten viele Ergebnisse ihres Sieges dadurch entgehen, dass sie mit unvollstaendigen, unklaren und teils widersprechenden Abmachungen auf der Friedenskonferenz ~~erschienen~~ ^{erschienen} und dadurch der Welt das Beispiel einer Uneinigkeit und beginnenden Zerrissenheit boten, worin bereits der Keim zu allem enthalten war, was sich zwischen den beiden Weltkriegen in so verhaengnisvoller Weise vorbereiten ~~hat~~ ^{sollt}.

In der Schweiz begeht heute der Tessiner Ort Biasca die Erinnerung an den ersten Freiheitsschwur in der Suedschweiz, der so alt ist wie der Brief von Brunnen und der Bundesschwur auf dem Ruetli.

Alleerdings sollten zwischen 1291 und 1798 mehr als 500 Jahre vergehen bis auch der Tessin als vollberechtigtes Glied der schweizerischen Bundesfamilie heim fand zum gemeinsamen eidgenoessischen Vaterland.

Mit Stolz weisen aber die Tessiner heute darauf hin, dass die Wurzeln unseres Bundes nicht nur auf alemannischem, sondern auch lateinischem Schweizerboden gruenden. Sie feiern den Schwur ihrer Vorfahren zu Biasca als ersten Auftakt zu jener gewaltigen Erhebung ~~ihres Kantons, die den Tessin~~ ^{ihres Kantons, die den Tessin} ~~hat~~ die stolzen Worte "Liberi e Svizzeri", d.h. "Freisein und Schweizersein", fuer alle Zeiten ins Standeswappen schrieb.

Im uebrigen beging unser Land den zweiten Tag des neuen Jahres in jener gesammelten Stille, die Voraussetzung und Vorbereitung zur Bewaeltigung bedeutender Aufgaben ist. Nach altem Brauch war der heutige Tag als sogenannter Berchtolstag in den meisten Kantonen ein staatlicher Ruhetag.

Zum Schluss sei verzeichnet, dass gestern die schweizerische Nationalmannschaft in Lissabon zu einem ~~Länderspiel~~ ^{Fussball} gegen die portugiesische Nationalmannschaft angetreten ist, bei dem Portugal mit 3 Toren gegen 0 Tore Sieger blieb.

Aus dieser ~~Reise~~ ^{Sportreise} unserer Nationalmannschaft nach der iberischen Halbinsel spricht der Wille, die Beziehungen ~~zum befreundeten~~ ^{der Eidgenossenschaft} ~~Ausland~~ ^{jedes Art} gerade jetzt mit doppelter Hingabe zu pflegen, wo die neueste Kriegsausweitung fuer die Schweiz eine weitere Gefahr der Abschnuefung von ihrem bisherigen weltweiten ~~Beziehungen~~ ^{Kontakt} bedeutet.